

Tätigkeitsbericht Juni 2022 bis Mai 2025

Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann Kanton Uri

Kommission für
die Gleichstellung
von Frau & Mann
Kanton Uri



Dokumentenstatus

Auftraggeberin	Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann Kanton Uri
Klassifikation	Öffentlich
Version	05. Juni 2025

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
1 Auftrag der Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann	5
2 Kommissionsmitglieder	6
3 Rückblick auf die Tätigkeit der Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann	9
3.1 Im Allgemeinen	9
3.2 Sitzungen mit Zentralschweizer Gleichstellungskommissionen und -fachstellen	9
3.3 Häusliche Gewalt.....	9
3.4 Gleichstellungskonferenz in Bern.....	9
3.5 Input zu Genderdiversität	10
3.6 Vernehmlassungen.....	10
3.7 Kernthema gleicher Lohn für gleiche Arbeit	10
3.8 Besuch der Präventionskampagne «Love Limits»	14
3.9 Einweihungsfeier Helmi-Gasser-Gässli	14
3.10 Entwicklung der Besetzung von Kaderstellen nach Geschlecht in der Kantonsverwaltung Uri	14
4 Ausblick	15
5 Weitere Informationen	15
6 Dank	16

Einleitung

Die Mitglieder der Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann (Gleichstellungskommission) freuen sich, mit dem vorliegenden Tätigkeitsbericht über die vielseitigen Aufgaben der Kommission zu informieren.

Dieser Bericht umfasst die Tätigkeiten der Gleichstellungskommission von Juni 2022 bis Mai 2025. Der nächste Bericht wird den Zeitraum von Juni 2025 bis Mai 2027 abdecken. Mit dieser Struktur soll sichergestellt werden, dass der jeweilige Bericht von den aktuell amtierenden Mitgliedern der Legislaturperiode erarbeitet und verabschiedet werden kann.

Mit dem Rücktritt der Präsidentin Eveline Lüönd und fünf weiteren Mitgliedern per Ende Mai 2024 wurde das Präsidium mit den zwei verbleibenden Mitgliedern Miriam Christen-Zarri und Jonas Gisler als Co-Präsidium auf die neue Legislaturperiode übergeben. Fünf neue Mitglieder konnten gesucht und gefunden werden.

Die neue Legislatur ab 1. Juni 2024 in neuer Zusammensetzung startete mit der Auseinandersetzung über die Schwerpunkte, die sich die Gleichstellungskommission für die Jahre 2024 bis 2028 setzt. Diese fokussieren sich auf die Themen des neuen Sexualstrafrechts, das Bedrohungsmanagement (der Kantonspolizei Uri), die Spusibox (Forensic Nurse), Gendermedizin und Rollenbilder.

Im Tätigkeitsbericht wird für die gendergerechte Schreibweise der Doppelpunkt verwendet.

1 Auftrag der Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann

Die Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann im Kanton Uri wurde auf der Grundlage des Regierungsratsbeschlusses vom 7. März 1994 ins Leben gerufen. Ihr Auftrag besteht darin, die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern, die Öffentlichkeit über entsprechende Anliegen aufzuklären und Vorschläge zur Beseitigung von ungerechtfertigten Ungleichbehandlungen zu erarbeiten. Zudem berät die Kommission den Regierungsrat in Fragen der Gleichstellung, gibt Stellungnahmen zu Gleichstellungsfragen und relevanten Rechtsetzungserlassen im Rahmen von Vernehmlassungsverfahren ab.

Ein weiterer Bestandteil ihrer Arbeit ist die Organisation oder Unterstützung von Veranstaltungen zugunsten der Gleichstellung. Die Kommission gliedert sich in verschiedene Arbeitsgruppen, die nach Bedarf tagen und sich spezifischen Sachgebieten widmen. Das Landammannamt übernimmt dabei die Sekretariatsführung. Die Kommission berichtet regelmässig über ihre Aktivitäten und Fortschritte an den Regierungsrat, um sicherzustellen, dass gleichstellungsrelevante Themen kontinuierlich berücksichtigt und gefördert werden.

2 Kommissionsmitglieder

Ab 2022 präsidierte Eveline Lüönd die Kommission für Gleichstellung von Frau und Mann und führte sie erfolgreich durch mehrere Projekte und Entwicklungen. Mit dem Legislaturwechsel per 1. Juni 2024 übernahm ein Co-Präsidium bestehend aus Miriam Christen-Zarri und Jonas Gisler die Leitung der Kommission.

Miriam Christen-Zarri wechselte dabei ihre Rolle: Aufgrund ihrer Demission als Präsidentin des Frauenbunds Uri vertritt sie neu die FDP in der Gleichstellungskommission. Die langjährige Erfahrung und ihr Engagement für gleichstellungsrelevante Themen bringt sie weiterhin in die Arbeit der Kommission ein.

Mit dem Wechsel wurden fünf neue Mitglieder in die Gleichstellungskommission aufgenommen, was das hohe Interesse an der Gleichstellungsarbeit im Kanton Uri unterstreicht. Die Kommission dankt allen Mitgliedern, insbesondere den Ehemaligen, für ihren Einsatz und freut sich auf die kommende Zusammenarbeit.

Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann (Oktober 2022)



Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann (Oktober 2022): (von links) Markus Renner, Miriam Christen-Zarri, Romaine Tresch, Angelica Züst, Evelyn Zopp, Eveline Lüönd, Jacqueline Gisler Widmer, Jonas Gisler (auf dem Foto fehlt Jennifer Günter)

Vom Juni 2022 bis Mai 2024 waren folgende Personen in der Gleichstellungskommission vertreten:

Lüönd Eveline, Schattdorf	(Mitglied vom 01.06.2018 bis 31.12.2019, Co-Präsidentin vom 01.01.2020 bis 31.12.2021, Präsidentin vom 01.01.2022 bis 31.05.2024; Vertretung Grüne)
Christen-Zarri Miriam, Bürglen	(Mitglied seit 01.06.2020; Vertretung Frauenbund Uri)
Gisler Widmer Jacqueline, Altdorf	(Mitglied vom 01.06.2012 bis 31.05.2024; Vertretung FDP)
Gisler Jonas, Altdorf	(Mitglied seit 01.03.2022; Vertretung GLP)
Günter Jennifer, Greifensee	(Mitglied vom 01.01.2013 bis 31.05.2024; Vertretung FDP)
Renner Markus, Erstfeld	(Mitglied vom 01.06.2020 bis 31.05.2024; Vertretung Die Mitte)
Zopp Evelyne, Bürglen	(Mitglied vom 01.03.2022 bis 31.05.2024; Vertretung Die Mitte)
Züst Angelica, Altdorf	(Mitglied vom 01.06.2016 bis 31.05.2024; Vertretung SP)
Sekretariat Tresch Romaine, Seedorf	(seit 01.11.2011)

Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann (Februar 2025)



Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann (Februar 2025): (von links) Jonas Bissig, Jasmin Zurfluh, Andrea Bunschi, Jonas Gisler, Miriam Christen-Zarri, Gerda Arnold, Therese Ziegler, Claudia Schuler

Vom Juni 2024 bis Mai 2025 waren folgende Personen in der Gleichstellungskommission vertreten:

Christen-Zarri Miriam, Bürglen	(Mitglied seit 01.06.2020, Co-Präsidium seit 01.06.2024; Vertretung FDP)
Gisler Jonas, Altdorf	(Mitglied seit 01.03.2022, Co-Präsidium seit 01.06.2024; Vertretung GLP)
Arnold Gerda, Seedorf	(Mitglied seit 01.06.2024; Vertretung Frauenbund Uri)
Bissig Jonas, Altdorf	(Mitglied seit 01.06.2024; Vertretung SP)
Schuler Claudia, Seedorf	(Mitglied seit 01.06.2024; Vertretung Die Mitte)
Ziegler Therese, Altdorf	(Mitglied seit 01.06.2024; Vertretung Grüne)
Zurfluh Jasmin, Altdorf	(Mitglied seit 01.06.2024, Vertretung SP)
Sekretariat	
Tresch Romaine, Seedorf	(vom 01.11.2011 bis 30.09.2024)
Bunschi Andrea, Altdorf	(seit 01.10.2024)

3 Rückblick auf die Tätigkeit der Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann

3.1 Im Allgemeinen

- 16 Kommissionssitzungen
- 1 Sitzung zur Präsidien-Übergabe
- 8 Treffen mit Innerschweizer Gleichstellungskommissionen und -fachstellen
- 1 Gleichstellungskonferenz in Bern

Die Zusammenarbeit mit dem Business and Professional Women Club Uri (BPW Club Uri) und dem Frauenbund Uri (FBU) wurde von Seiten der Gleichstellungskommission in den letzten Jahren regelmässig gepflegt. Die Gleichstellungskommission hat mit diesen beiden Organisationen insbesondere im Thema Lohngleichheit zusammengearbeitet, um die Öffentlichkeit zu informieren und zu sensibilisieren.

Im April 2023 fand ein Austausch mit dem amtierenden Landammann Urs Janett und Kanzleidirektor Roman Balli statt. Zwei Jahre später, im April 2025, traf die Gleichstellungskommission den amtierenden Landammann Christian Arnold zu einem weiteren Gespräch. Die Kommission schätzte den offenen Dialog und das entgegengebrachte Interesse sehr.

3.2 Sitzungen mit Zentralschweizer Gleichstellungskommissionen und -fachstellen

Die Vertreter:innen der Kantone Luzern, Schwyz und Uri treffen sich zweimal im Jahr zu persönlichen Sitzungen. Ergänzend dazu fanden mehrere Online-Treffen statt, um den kontinuierlichen Austausch sicherzustellen. Die Sitzungen dienen dem Gedankenaustausch und bereichern dadurch die Ideenvielfalt, die Strategien und die Umsetzung von Projekten. Zudem werden in diesem Rahmen die gegenseitigen Ressourcen gestärkt und nationale Entwicklungen mitverfolgt.

3.3 Häusliche Gewalt

Anlässlich der Sitzung vom 8. Juni 2022 informierte Evelyne Marciante (Opferberatungsstelle UR/SZ) und Christoph Schillig (Vorsteher Amt für Soziales) die Gleichstellungskommission über die aktuelle Situation Häuslicher Gewalt und über die verschiedenen Leistungsvereinbarungen des Kantons Uri im Zusammenhang mit der Thematik.

3.4 Gleichstellungskonferenz in Bern

Am 27. Juni 2023 fand die nationale Gleichstellungskonferenz vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) in Bern statt. Eveline Lüönd hat die Konferenz im Namen der Gleichstellungskommission besucht.

An dieser Konferenz wurde über verschiedene Themen informiert, wie z. B. Lohngleichheit im öffentlichen Sektor, Gleichstellung und wirtschaftliche Autonomie für Frauen, geschlechterspezifische Gewalt usw. Es gab verschiedene Möglichkeiten, einzelne Vorträge sowie ein Podiumsgespräch zu besuchen. Es ist ein guter Vernetzungsanlass auf nationaler Ebene.

3.5 Input zu Genderdiversität

An der Sitzung vom 29. August 2023 referierte Gina Calcagni zum Thema Gender Diversity. Die Urnerin belegt im Rahmen ihres Studiums Soziale Arbeit & Sozialpolitik das Fach Gender Studies. Nebst interessanten Informationen und Begriffsklärungen wird festgestellt, dass sich die aufgezeigten Forderungen grossmehrheitlich mit den Forderungen der Gleichstellungskommission decken.

3.6 Vernehmlassungen

Die Gleichstellungskommission hat zu folgenden Vernehmlassungen Stellung genommen und gleichstellungsrechtliche Aspekte eingebracht:

- Totalrevision des Gesetzes über den Schutz von Personendaten (Kantonales Datenschutzgesetz, KDSG)
- Teilrevision des kantonalen Polizeigesetzes (PolG)
- Änderung der Verordnung über Beiträge des Kantons an die Volksschulen (Schulische Beitragsverordnung)
- Umsetzung der CEDAW-Empfehlungen zum 6. Staatenbericht der Schweiz
- Revision des Gesetzes über die öffentliche Sozialhilfe (Sozialhilfegesetz)
- Gesetz und Verordnung über die Unterstützung der familienergänzenden Kinderbetreuung (Kinderbetreuungsgesetz und Kinderbetreuungsverordnung)

3.7 Kernthema gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Gemäss Auftrag des Regierungsrats beteiligte sich die Gleichstellungskommission im Rahmen des jährlich stattfindenden Equal Pay Day an der Sensibilisierung der Öffentlichkeit, bezogen auf die Lohngleichheit zwischen Frau und Mann.

Equal Pay Day 2023 - Wertvolle Impulse für Lohngleichheit

Anlässlich des Equal Pay Day 2023, der auf den 18. Februar 2023 fiel und mit dem Fasnachtssamstag zusammenfiel, setzten die Gleichstellungskommission und der BPW Club Uri erneut auf ihre bewährte Zusammenarbeit. Aufgrund des ungünstigen Termins wurde auf eine Standaktion verzichtet.

BPW Switzerland initiierte in Kooperation mit alliance F die Kampagne «*Check your Salary*», um kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zur Überprüfung ihrer Löhne zu motivieren. Während die Junge Wirtschaftskammer Uri das Informationsmail der Arbeitsgruppe an alle Mitglieder weiterleitete, blieb die Resonanz der Wirtschaft Uri verhalten. Um dennoch Aufmerksamkeit zu schaffen, wurden einzelne Unternehmen direkt von der Arbeitsgruppe informiert.

Trotz der geringen Beteiligung konnte die Initiative wertvolle Impulse setzen und wertvolles Feedback sammeln, das in zukünftige Massnahmen zur Förderung der Lohngleichheit einfließen soll.

Auch die Medien berichteten über den Equal Pay Day und thematisierten die weiterhin bestehenden Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern sowie die Notwendigkeit, sich für faire Löhne einzusetzen.

Der Equal Pay Day bleibt ein bedeutender Anlass, um das Bewusstsein für Lohngleichheit zu stärken und Unternehmen zur aktiven Auseinandersetzung mit dem Thema zu ermutigen.

Equal Pay Day 2024 - Gemeinsames Engagement für Lohngleichheit

Anlässlich des Equal Pay Day 2024, der auf den 17. Februar 2024 fiel, setzten sich die Gleichstellungskommission, der BPW Club Uri und der Frauenbund Uri (FBU) gemeinsam für die Sensibilisierung rund um das Thema Lohngleichheit ein. Verschiedene Aktionen machten auf die bestehende Lohnungleichheit zwischen Frauen und Männern aufmerksam.

Die Organisation des diesjährigen Equal Pay Day übernahmen Jenny Walker und Linda Bissig (beide BPW), Miriam Christen-Zarri (Gleichstellungskommission, FBU) und Jonas Gisler (Gleichstellungskommission), die als OK-Team für die Planung und Umsetzung der Aktivitäten verantwortlich waren.

Den Auftakt bildete am 14. Februar eine Aktion im bwz uri, bei der das Thema im Unterricht behandelt und in zahlreichen Diskussionen vertieft wurde. Zwei Tage später, am 16. Februar, wurde die Lohngleichheit auch im Kollegi Karl Borromäus intensiv thematisiert.

Den Abschluss bildete die Flyeraktion am 19. Februar am Kantonalbahnhof Altdorf. Bereits frühmorgens ab 06.00 Uhr verteilten Vertreterinnen der Gleichstellungskommission, des BPW Club Uri und des Frauenbunds Uri Brötli mit dem Equal Pay Day-Logo sowie Taschen mit informativem Material an Pendler:innen. Ziel war es, das Bewusstsein für die bestehenden Lohnunterschiede zu schärfen und die Bevölkerung für die Wichtigkeit der Lohngleichheit zu sensibilisieren.

Die Aktionen fanden grossen Anklang und erhielten ein erfreuliches Medienecho.

Die gemeinsame Initiative der drei Organisationen und das Engagement des OK-Teams unterstreichen die Relevanz des Themas und zeigen, dass es weiterhin wichtig ist, sich für gleiche Löhne für gleiche Arbeit einzusetzen.



Verteilaktion am bwz uri

v.l. Angelica Züst, Miriam Christen-Zarri, beide Gleichstellungskommission und Jenny Walker, BPW



Infolyer zum EPD

Equal Pay Day | Mehrere Organisationen fordern gleichen Lohn für beide Geschlechter

Flyeraktion gegen Lohnungleichheit

Anlässlich des Equal Pay Day führen der BPW Uri (BPW steht für «Business and Professional Women», besteht weltweit seit 1950 und ist eines der grössten internationalen Netzwerke für berufstätige Frauen), der Frauenbund Uri und die Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann eine erfolgreiche Flyerverteilaktion durch, um auf die bestehende Lohnungleichheit zwischen den Geschlechtern aufmerksam zu machen. «Ziel dieser Initiative war es, nicht nur die Problematik der ungleichen Bezahlung zu thematisieren, sondern auch die Aufmerksamkeit auf die bevorstehende BVG-Revision zu lenken», wie der BPW Switzerland (Club Uri), der Frauenbund Uri und die Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann in einer gemeinsamen Medienmitteilung schreiben.

Der Mitteilung zufolge verdienen Frauen im laufenden Jahr in gleicher Funktion für gleichwertige Leistung rund 14 Prozent weniger

als ihre männlichen Berufskollegen. Die Business and Professional Women organisieren jährlich den Equal Pay Day, um die breite Gesellschaft auf diesen Missstand hinzuweisen und aufzuzeigen, was für die Lohnungleichheit gemacht werden muss. «Der tiefere Lohn, der Koordinationsabzug in der zweiten Säule und ungünstige strukturelle Rahmenbedingungen führen zu tieferen Renten – und oft zu Altersarmut bei Frauen», heisst es in der Mitteilung vom Montag, 19. Februar.

Erfolgreiche Aktion

Die Flyeraktion in Uri erstreckte sich über die Pausenplätze der Berufsschule Uri sowie der Kantonalen Mittelschule Uri und auf den Bahnhof Altdorf. «Dabei konnte eine breite Zielgruppe erreicht und sensibilisiert werden», heisst es in der Mitteilung weiter. Die Informationen auf den Flyern betonen nicht nur die bestehende geschlechterspezifische Lohnungleich-

heit, sondern rücken auch die anstehende Abstimmung zur BVG-Revision in den Fokus. «Der Equal Pay Day bietet uns eine wichtige Plattform, um Bewusstsein für die bestehenden Ungleichheiten zu schaffen», wird Jenny Walker von BPW Uri in der Mitteilung zitiert. «Durch die Verknüpfung mit der BVG-Revision möchten wir nicht nur auf die Problematik hinweisen, sondern auch dazu aufrufen, aktiv an der Gestaltung fairer Arbeitsbedingungen mitzuwirken.» Die bevorstehende BVG-Abstimmung, deren Inhalt eine Überarbeitung der Rentenregelungen und eine Anpassung der Arbeitsrealitäten beinhaltet, hat der Mitteilung zufolge Auswirkungen auf die Renten der Frauen im Alter: «Der BPW Uri, der Frauenbund Uri und die Kommission für Gleichstellung von Frau und Mann rufen alle Bürgerinnen und Bürger dazu auf, sich mit den Details der BVG-Revision vertraut zu machen und ihre Stimme bei der Abstimmung zu nutzen, um gleiche



Die Mitglieder des BPW Uri, des Frauenbunds Uri und der Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann anlässlich der Flyerverteilaktion am Equal Pay Day. FOTO: ZVG

Chancen und gleiche Bezahlung für alle zu fördern.» Der Equal Pay Day markiert symbolisch den Tag, bis zu dem Frauen arbeiten müssen, um das durchschnittliche Jahresgehalt von Män-

nern des vorherigen Jahres zu erreichen, und soll für die bestehende Lohnlücke zwischen den Geschlechtern sensibilisieren. (UW)

Weitere Informationen sind unter www.bpw-uri.ch/Projekte zu finden.

Urner Wochenblatt vom 21. Februar 2024

Equal Pay Day 2025 - Familienmodelle und Mental Load im Fokus

Anlässlich des Equal Pay Day 2025 haben sich die Gleichstellungskommission und BPW gemeinsam mit dem Thema Lohnungleichheit und den damit verbundenen gesellschaftlichen Herausforderungen auseinandergesetzt. Wie jedes Jahr wurde ein Bericht verfasst, der die aktuelle Situation analysiert und mögliche Handlungsansätze aufzeigt.

Ein zentrales Element war die Podiumsdiskussion im Theater Uri im Rahmen des Frauenfestivals unter dem Motto «*Hast du Zeit?*». Die Diskussion beleuchtete verschiedene Familienmodelle und deren Auswirkungen auf die Verteilung von Erwerbs- und Care-Arbeit sowie den Mental Load. Auch im Kanton Uri gibt es unterschiedliche Familienmodelle, die alle gleichwertig sind und jeweils eigene Herausforderungen mit sich bringen. Mit Loa Wild, Jenny Walker, Anita Iten, Vertreterinnen von BPW und Therese Ziegler, Vertreterin Gleichstellungskommission, bot die Veranstaltung spannende Einblicke und regte zum Austausch an.

Die Diskussion stiess auf grosses Interesse und fand ein erfreuliches Echo in den Medien. Sowohl das Urner Wochenblatt als auch die Urner Zeitung berichteten darüber.

Theater Uri | «Frauen! Vol. 2» zum Thema «Hast du Zeit?»

Engagierte Frauen nahmen sich die Zeit

Anlässlich des Equal Pay Days, der dieses Jahr auf den 15. Februar fiel, diskutierten am Samstag vier Urner Frauen im Rahmen der Veranstaltung «Frauen! Vol. 2» im Theater Uri über ihr Familienmodell, ob sie Zeit haben und wie sie mit ihrem Mental Load umgehen. Die Podiumsdiskussion wurde von einem gemeinsamen OK des BPW Uri und der Gleichstellungskommission des Kantons Uri organisiert, heisst es in einer Mitteilung. Wer kocht öfter? Wer räumt die Abwaschmaschine aus und wer denkt daran? Wer packt den Turnsack der Kinder? Wer bemerkt eher, dass die Butter alle ist? Wer schreibt dies auf die Einkaufsliste? Und wer kauft sie ein? Dies waren die Fragen, die Moderatorin Loa Wild bei der Podiumsdiskussion an die knapp 100 Zuhörerinnen und Zuhörer richtete. Infolge unserer Sozialisierung und auch weil es die Mutter ist, die sich in der ersten Zeit nach der Geburt grösstenteils um die Kinder kümmert, sind es auch nach dem ersten Lebensjahr

der Kinder meist die Mütter, die den grössten Anteil an der Denkarbeit leisten. Die den Turnsack packen und die Arzttermine ebenso organisieren wie die Geschenke für Kindergeburtstage.

Zeit für sich und als Paar

Auf dem Podium standen Edith Baumann Renner, Mutter von zwei erwachsenen Kindern und ehemalige SUVA-Führungskraft, Margrith Gisler, Mutter von drei erwachsenen Kindern, Präsidentin des Urner Bäuerinnenverbands, die sich früher um Haus und Hof kümmerte und heute als Arztsekretärin arbeitet, und zwei Frauen, bei denen die Fragen aktuell sind: Isabelle Burri hat zwei schulpflichtige Kinder, ihr Mann und sie arbeiten beide 80 Prozent, und Nadine Arnold-Hartmann hat ihre Arbeit in der Pflege aufgegeben, um sich um ihre drei noch kleinen Kinder zu kümmern, während ihr Mann als Busfahrer arbeitet. «Hast du Zeit?» war die Leitfrage der Diskussion, und es stellte sich heraus, dass nur Nadine Arnold-Hartmann es schafft, sich regelmässig Zeit für sich selber und zusammen mit ihrem Partner zu nehmen. Bei den drei andern kam oder kommt diese Ich- und Paarzeit oft zu kurz. Sie waren sich aber einig, dass es wichtig ist, sich diese Zeit zu nehmen und sich entsprechend zu organisieren, um psychisch und physisch gesund zu bleiben.

Die Organisation wurde ebenfalls angesprochen: So setzen sich Isabelle Burri und Nadine Arnold-



Das Podium mit Moderatorin Loa Wild (links) und den Teilnehmerinnen Edith Baumann Renner, Isabelle Burri, Nadine Arnold-Hartmann und Margrith Gisler (von links).
FOTOS: ZVG

Hartmann jeweils am Sonntagabend mit ihren Partnern zusammen, um die nächste Woche zu planen und die Aufgaben aufzuteilen. Auch Edith Baumann Renner und ihr Partner handhabten dies so, allerdings übernahm bei ihnen, wie auch bei Margrith Gisler, meist der Pragmatismus die Oberhand. Bereits im Vorgespräch waren sich die vier Frauen aber einig, dass es viel Kommunikation und einen Partner braucht, der sie unterstützt. Was den Mental Load betrifft, erklärten Margrith Gisler und Nadine Arnold-Hartmann, dass es sie sind oder waren, die die meiste Denkarbeit leisten und alles organisieren. Dabei waren sich die Po-

diesteilnehmerinnen alle einig, dass es nicht immer einfach ist, die Verantwortung – ob für die Kinder oder die Organisation – abzugeben. Gefragt nach Tipps für eine gelungene Zeiteinteilung und auch Aufteilung der Denkarbeit, sagten die Frauen übereinstimmend, dass es wichtig sei, dass frau sich überlegt, was sie will, dass sie sich selber bleibt und keinen vorgegebenen Rollen folgt. Die Toleranz des Umfelds und die Kommunikation mit dem Partner sind Grundlage dafür, dass Frauen ihr Leben so führen können, wie es für sie stimmt, ob sie nun erwerbstätig bleiben oder zu Hause bei den Kindern sind.



Das OK der Podiumsdiskussion (von links): Therese Ziegler, Anita Iten, Loa Wild und Jenny Walker.

3.8 Besuch der Präventionskampagne «Love Limits»

Am 14. September 2022 besuchten die Mitglieder der Gleichstellungskommission die interaktive Präventionsausstellung «Love Limits» in der Kapelle des Kollegi Karl Borromäus. Die Kampagne thematisiert die Bedeutung von Liebe, Respekt und persönlichen Grenzen in Beziehungen und zielt darauf ab, Jugendliche und junge Erwachsene für gesunde Beziehungsdynamiken zu sensibilisieren.

Da sich die Gleichstellungskommission bereits intensiv mit Fragen rund um Prävention, Respekt und den Schutz vor Gewalt auseinandersetzt, war der Besuch der Ausstellung ein wichtiger Impuls für ihre weitere Arbeit. Die interaktiven Elemente des Parcours boten den Mitgliedern wertvolle Einblicke, die sie in ihre Präventionsarbeit auf Gemeindeebene einfließen lassen können.

3.9 Einweihungsfeier Helmi-Gasser-Gässli

Am 31. März 2023 nahm Jonas Gisler auf Einladung des Gemeinderats Altdorf als Vertretung der Gleichstellungskommission an der Einweihung des «Helmi-Gasser-Gässli» teil. Wilhelmine «Helmi» Gasser (1928-2015) war eine Schweizer Kunsthistorikerin und Autorin, deren Schaffen zahlreiche Facetten der Kulturgeschichte des Kantons Uri zu Tage gefördert hat. Nun würdigt die Gemeinde Altdorf ihre Bedeutung, indem sie eine Gasse nach ihr benennt und fördert damit die Sichtbarkeit von Frauen im öffentlichen Raum.

3.10 Entwicklung der Besetzung von Kaderstellen nach Geschlecht in der Kantonsverwaltung Uri

Die Gleichstellungskommission verfolgte mit Interesse die Entwicklung der Geschlechterverteilung in Kaderpositionen innerhalb der Kantonsverwaltung Uri. Von den rund 850 Mitarbeitenden der Verwaltung sind 35 Prozent Frauen und 65 Prozent Männer beschäftigt. Das Amt für Personal erstellt alle zwei Jahre einen Bericht über die Entwicklung der Geschlechterverteilung in den Kaderstellen der Kantonsverwaltung. Gestützt auf diesen Bericht ist ein Anstieg des Frauenanteils von 7,7 Prozent (2017, erstmalige Erhebung) auf 30,8 Prozent im Jahr 2024 zu beobachten – eine erfreuliche Entwicklung. Werden zum höheren Kader auch die Abteilungsleitungen gemäss Organisationsreglement (ORR; RB 2.3322) gezählt, so hat sich der Frauenanteil von 9,5 Prozent im Jahr 2017 auf 19,8 Prozent im Jahr 2024 erhöht. Der nächste Bericht folgt Anfang 2026.

Besonders aufmerksam betrachtete die Kommission das vom Bund entwickelte Tool Logib, mit dem Lohngleichheit und geschlechterspezifische Unterschiede in verschiedenen Positionen analysiert werden können. Logib kann dabei helfen, nicht nur Lohnunterschiede aufzudecken, sondern auch wertvolle Hinweise auf die Verteilung von Männern und Frauen in Führungspositionen zu liefern.

Die Kommission setzt sich weiterhin mit den strukturellen Aspekten der Besetzung von Kaderstellen auseinander und begrüsst die regelmässige Erhebung und Veröffentlichung geschlechtsspezifischer Daten. Sie regt an, diese Praxis beizubehalten und weiterzuentwickeln, um Fortschritte in der Gleichstellung sichtbar zu machen.

4 Ausblick

Die Kommission für die Gleichstellung von Mann und Frau wird sich in den kommenden Monaten vertieft mit zwei zentralen Themen befassen: dem neuen Sexualstrafrecht und der Auseinandersetzung mit Rollenbildern. Ziel ist es, bestehende Herausforderungen zu identifizieren und mögliche Massnahmen zu prüfen, die zur Verbesserung der Situation im Kanton Uri beitragen können.

Im Bereich des neuen Sexualstrafrechts wird die Kommission analysieren, wie die Unterstützung für Betroffene im Kanton Uri weiterentwickelt werden kann. Dazu gehört die Prüfung bestehender Strukturen sowie die Frage, inwiefern neue Massnahmen - beispielsweise eine Anlaufstelle im Kantonsspital Uri (KSU) - sinnvoll und umsetzbar wären. Zudem soll der Austausch mit relevanten Institutionen wie elbe Luzern und KSU gesucht werden, um bestehende Angebote und mögliche Anpassungen zu diskutieren. Auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen, insbesondere im Hinblick auf den Einsatz von Forensic Nurses, sollen näher beleuchtet werden. Gleichzeitig wird die Kommission evaluieren, wie die Information und Sensibilisierung in diesem Bereich verbessert werden kann, etwa durch gezielte Informationsmaterialien oder Online-Angebote.

Im Bereich Rollenbilder wird geprüft, welche bestehenden Programme und Initiativen für den Kanton Uri sinnvoll adaptiert oder eingeführt werden könnten. Das Herzsprung-Programm, das sich mit der Auseinandersetzung mit Rollenbildern bei Jugendlichen befasst, könnte eine mögliche Ergänzung sein. Die Kommission wird mit Bildungseinrichtungen den Austausch suchen, um zu klären, ob und in welcher Form eine Integration in bestehende Lehrpläne oder Workshops realisierbar wäre. Zudem wird geprüft, wie Sensibilisierungsmassnahmen auch ausserhalb des schulischen Rahmens stärker in der Gesellschaft verankert werden könnten.

Die Kommission wird diese Themen mit hoher Priorität weiterverfolgen und potenzielle Umsetzungsmöglichkeiten ausarbeiten. Der Fokus liegt darauf, bestehende Angebote zu analysieren, mögliche Verbesserungen aufzuzeigen und tragfähige Lösungen zu erarbeiten, die zu einer nachhaltigen Stärkung der Gleichstellung im Kanton Uri beitragen können.

5 Weitere Informationen

Weitere Informationen sind unter folgenden Webseiten zu finden:

<https://www.ur.ch/gleichstellung>

<https://www.ebg.admin.ch>

<https://www.gleichstellungsgesetz.ch>

<https://www.equality.ch>

6 Dank

Die Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann dankt:

- allen, die für die Realisierung der Gleichstellung in unserem Kanton einen Beitrag geleistet haben, insbesondere dem BPW Club Uri und dem Frauenbund Uri (FBU);
- dem Regierungsrat für das stets offene Ohr und für das entgegengebrachte Vertrauen;
- den Gleichstellungskommissionen und -fachstellen der Zentralschweiz und der Fachstelle für Gesellschaftsfragen Luzern für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit;
- den Urner Verwaltungsmitarbeiter:innen und kantonale beauftragten Fachstellen für die Bereitschaft, Anliegen entgegenzunehmen und wohlwollend zu bearbeiten;
- allen Akteur:innen, die sich für die Anliegen der Gleichstellung im Kanton Uri einsetzen.

Altdorf, im Juni 2025

Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann Kanton Uri



LANDAMMANNAMT
STANDESKANZLEI